

VD 452 TH / NE Kommentar zum Video Nr. 451 – 06.04.2022

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,
liebe Leser,

dieses Video ist nun der angekündigte Kommentar zum Video Nr. 451, bzw. zur Großen Botschaft des Herrn vom 5. April 2022.

Vorweg möchte ich anmerken, dass ich die Botschaften des Herrn normalerweise nicht kommentiere, sondern lediglich schriftlich festhalte, weil ich der inhaltlichen Beurteilung durch die kirchlichen Fachleute nicht vorgreifen möchte.

Im vorliegenden Fall mache ich jedoch eine Ausnahme, weil es hierbei um eine außergewöhnliche Botschaft geht, die nicht nur von regionaler, sondern sogar von weltweiter Bedeutung ist.

Um die Aussagen des Herrn zu verstehen, ist es notwendig, Seine Worte gründlich zu studieren und gegebenenfalls mehrfach zu lesen bzw. anzuhören.

Die aktuelle Botschaft kommt nicht aus heiterem Himmel. Sie ist der Höhepunkt einer ganzen Reihe von göttlichen Mitteilungen über die Zukunft, über die Anbahnung einer Krise, über den Verlauf des Krieges sowie über den Ausblick auf die Zeit nach Ende des Krieges.

Die erste dieser Botschaften habe ich schon am 27.11.2021 erhalten. Diese können Sie sich im Video Nr. 408 unter dem Titel „Die Botschaft über die kommenden Prüfungen“ nochmals ansehen. Sie können diese auch im Band 3 der Gelben Reihe nachlesen.

Seither erhielt ich regelmäßig Mitteilungen von Christus, wobei sich die Informationen immer mehr verdichteten und konkretisierten.

Bereits im Video Nr. 446 über die Reaktion des Herrn auf die Marienweihe hat Jesus angekündigt, dass sich die Lage bald zum Besseren wenden wird.

Er hatte am 25. März, dem Hochfest Mariä Verkündigung, zu mir gesagt:

Meine Tochter,
die Welt liegt im Argen,
aber die Erlösung
ist nahe.

*Die Lage wird sich
bald entspannen,
weil Ich Meine
Barmherzigkeit
über euch ausgießen
werde.*

Das habt ihr Meiner
Mutter zu verdanken,

die inständig
Fürsprache für euch
einlegt.¹
Dankt ihr dafür!

Ihr könnt ihr gar
nicht genug danken
für all das,
was sie seit 2000 Jahren
für euch tut!
Amen.

Schon durch diese Worte des Herrn wissen wir, dass Er sich dazu entschlossen hat, unsere Gebete zu erhören. Wir können daher ab jetzt sehr zuversichtlich sein, sollten aber im Gebet nicht nachlassen.

Schauen wir uns nun die aktuelle Botschaft genauer an und lesen wir nochmals die einzelnen Abschnitte genau durch:

Im ersten Absatz wiederholt der Heiland fast wortgleich die Aussage der Botschaft vom 25. März. Damit weist Er auf die Verknüpfung dieser beiden Botschaften hin. Auch der zweite Absatz ähnelt inhaltlich jener Botschaft.

Im dritten Absatz spricht der Herr von etwas „für uns Unvorhergesehenem“, was die große Wende bringen wird.

Was bedeutet das? Es wird also etwas Unvorhergesehenes eintreten. Dabei betont Er die Worte „für uns“. Denn für Gott, der das Ereignis schon kennt, ist es nicht unvorhergesehen. Er betont damit zugleich, dass es etwas sein wird, was wir derzeit überhaupt nicht auf dem Schirm haben.

Es könnte sich also um ein Ereignis handeln, welches normalerweise nicht oder nur sehr selten eintritt oder nur unter ganz besonderen Umständen vorkommt.

Danach gibt Jesus mir den Hinweis, dass Er mich vorab darüber informieren wird, wenn es so weit ist. Ich werde daher, sobald mir diese Informationen vorliegen, selbstverständlich umgehend wieder die Öffentlichkeit informieren und ein Video dazu erstellen.

Im nächsten Abschnitt begründet Er Sein Vorgehen ausführlich und deutet an, was alles passieren würde, wenn Er nicht eingreifen würde. Die Gräueltaten sind auch für Ihn unerträglich. Würde Er den Krieg nicht beenden, würde die gesamte Ukraine in einem Meer aus Blut und Tränen versinken.

Jesus erwartet von uns, dass wir beten, damit Sein Vorhaben beschleunigt werden kann. Auf diese Weise wird sich alles rasch vollziehen.

Christus spricht in diesem Zusammenhang eindeutig vom „Sieg“. Da Gott stets für das Gute eintritt, können wir gewiss sein, dass nicht das Böse, sondern das Gute siegen wird.

Danach spricht er von seinem persönlichen Gericht, welches Er abhalten wird. Was hat das zu bedeuten? Christus lässt es sich angesichts des Ausmaßes der Grausamkeiten nicht nehmen, die Täter selbst zu richten, und zwar nicht erst im Jenseits, sondern schon hier und jetzt. Das ist ein bemerkenswerter und außergewöhnlicher Schritt, zu dem der Herr sich entschlossen hat.

An dieser Stelle möchte ich anmerken, dass Er all das, wozu Er sich einmal entschlossen hat, auch durchführt. Daran soll niemand zweifeln!

Als nächstes folgen im Text die Zitate dreier Bibelstellen. Falls Sie diese selbst nochmals in Ruhe nachlesen möchten, gebe ich Sie Ihnen hier an.

In der ersten geht es um die Trennung von Spreu und Weizen

¹Mt 3,12 (Lutherbibel 2017): „Er hat die Worfchaufel in seiner Hand und **wird die Spreu vom Weizen trennen** und seinen Weizen in die Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.“

In der zweiten Bibelstelle geht es um die Trennung der Schafe von den Böcken. Bezeichnenderweise wird diese auch „Weltgericht“ genannt.

²Mt 25, 31-34 (Lutherbibel 2017), Vom **Weltgericht**: „31 Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sich setzen auf den Thron seiner Herrlichkeit, 32 und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt **die Schafe von den Böcken scheidet**, 33 und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. 34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“

Im dritten Hinweis des Herrn geht es um Mose, wie er das Meer spaltet.

Es ist dies die Bibelstelle, die uns über die Verfolgung der Israeliten durch die Ägypter berichtet, und wie die Israeliten mit Gottes Hilfe wunderbar errettet wurden und aus dem Kampf als Sieger hervorgingen.

Ich lese Ihnen das Zitat aus dem Alten Testament in voller Länge vor:

³2. Mose 14, 8-31 (Einheitsübersetzung 2016):

„8 Der HERR verhärtete das Herz des Pharao, des Königs von Ägypten, sodass er den Israeliten nachjagte, die Israeliten aber zogen aus mit hoch erhobener Hand. 9 Die Ägypter jagten mit allen Pferden und Streitwagen des Pharao, mit seiner Reiterei und seiner Streitmacht hinter ihnen her und holten sie ein, als sie gerade am Meer lagerten. Es war bei Pi-Hahiroth vor Baal-Zefon. 10 Als der Pharao sich näherte, blickten die Israeliten auf und sahen plötzlich die Ägypter von hinten anrücken. Da erschrakten die Israeliten sehr und schrien zum HERRN.

11 Zu Mose sagten sie: Gab es denn keine Gräber in Ägypten, dass du uns zum Sterben in die Wüste holst? Was hast du uns da angetan, uns aus Ägypten herauszuführen? 12 Haben wir

dir in Ägypten nicht gleich gesagt: Lass uns in Ruhe! Wir wollen Sklaven der Ägypter bleiben; denn es ist für uns immer noch besser, Sklaven der Ägypter zu sein, als in der Wüste zu sterben. 13 Mose aber sagte zum Volk: **Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet! Wie ihr die Ägypter heute seht, so seht ihr sie niemals wieder.**

14 **Der HERR kämpft für euch**, ihr aber könnt ruhig abwarten. 15 Der HERR sprach zu Mose: Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. 16 Und du heb deinen Stab hoch, **streck deine Hand über das Meer und spalte es**, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können! 17 Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen.

18 Die Ägypter **sollen erkennen, dass ich der HERR bin**, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise. 19 Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf und ging nach hinten und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie. 20 Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher.

21 **Mose streckte seine Hand über das Meer aus** und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. 22 Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. 23 Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein.

24 Um die Zeit der Morgenwache blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. 25 Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn der HERR kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten. 26 Darauf sprach der HERR zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt!

27 **Mose streckte seine Hand über das Meer** und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der HERR die Ägypter mitten ins Meer. 28 Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig.

29 Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. 30 So rettete der HERR an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen. 31 Als Israel sah, dass der HERR mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den HERRN. Sie glaubten an den HERRN und an Mose, seinen Knecht.“

Christus erwähnt in Seiner Botschaft ausdrücklich, dass „alle Feinde“ zugrunde gehen werden. Es wird also keiner übrig bleiben.

Danach fordert Er uns ausdrücklich dazu auf, in der Bibel all jene Texte nachzulesen, in denen die Großtaten Gottes beschrieben sind.

Des Weiteren greift Er das Thema Frieden auf und erklärt, dass der wahre Friede nur von Ihm und durch Ihn hergestellt werden kann.

Sehr klar äußert Er sich auch über die „menschlichen Vereinbarungen“, die aus Seiner Sicht keinen Bestand haben. Damit bezieht Er sich eindeutig auf die schwierigen Friedensverhandlungen zwischen der *Ukraine* und *Russland*, welche bislang keine greifbaren Ergebnisse erzielt haben.

Seine Worte deuten darauf hin, dass es trotz aller Bemühungen keine befriedigende Verhandlungslösung geben wird, die dann auch die Grundlage eines dauerhaften Friedens sein könnte.

Der Friede wird also nur durch das übernatürliche Wirken und das direkte Eingreifen Gottes eintreten.

Abschließend unterstreicht der Herr nochmals seinen Entschluss zu der von Ihm gewählten Vorgangsweise und erinnert uns daran, dass Er der Größte im Himmel und auf Erden ist und kein irdischer Herrscher sich mit Ihm messen kann.

Soweit die Analyse der göttlichen Mitteilung.

Insgesamt ist diese Botschaft des Herrn also eine sehr kraftvolle und monumentale.

Gott präsentiert sich uns als der Allmächtige, Gerechte, Barmherzige, aber auch als der konkret Handelnde und Richtende.

Er wird daher eine genaue Trennung zwischen den Guten und den Bösen vornehmen.

Die Bösen erwartet das scharfe Urteil des Weltenrichters. Die Guten sollten jetzt schon damit beginnen, Gebete des Dankes und des Lobpreises für ihre bevorstehende Rettung zu sprechen.

Auf welche Weise wird sich nun dieses unvorhergesehene Ereignis vollziehen?

Gott selbst greift nie zu menschlichen Waffen, Er bedient sich jedoch gerne der Naturgewalten. Er hat auch die Macht, die Naturgesetze außer Kraft zu setzen.

Wenn Er von der „Spaltung des Meeres“ wie bei Mose spricht, könnte dies ein Hinweis darauf sein, dass das Ereignis etwas mit dem Meer, in diesem konkreten Fall mit dem Schwarzen Meer, welches die Ukraine im Südosten begrenzt, zu tun haben könnte.

Denkbar wäre z. B. ein Seebeben, welches auf natürliche Weise, z. B. durch vorausgehende Erdstöße entstehen oder durch militärische Ursachen, wie z. B. einen Raketeneinschlag, ausgelöst werden könnte. Dies könnte dann eine Flutwelle nach sich ziehen.

Ich möchte hier betonen, dass es sich bei diesem Beispiel um eine reine Vermutung handelt. Im Moment liegen mir dazu noch keine näheren Informationen vor.

Viele von Ihnen werden sich nun fragen, wann dieses vorhergesagte Ereignis eintreten wird.

Grundsätzlich beinhalten Prophezeiungen nur wenige zeitliche Angaben. Manchmal fehlen diese ganz.

So auch in diesem Fall. Um eine zeitliche Einordnung vorzunehmen, ist es notwendig, dass man sämtliche Aspekte der bisherigen Geschehnisse berücksichtigt.

Wie wir wissen, ist das Kriegsgeschehen schon weit fortgeschritten. Gott will nicht, dass die Ukraine vollständig in Schutt und Asche gelegt und alle *Ukrainer* vernichtet werden. Daher wird das, was Jesus als „große Wende“ bezeichnet, gewiss nicht erst in 5 Jahren stattfinden, sondern sich zeitnah ereignen.

Meiner Einschätzung nach wird es noch vor Ende dieses Jahres geschehen, denn Christus geht es auch um die deutliche Abkürzung des Krieges.

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, sobald mir weitere Informationen dazu vorliegen, werde ich Sie gerne darüber auf dem Laufenden halten.

Bleiben Sie also dran und verfolgen Sie auch die nächsten Uploads.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Copyright by Andrea Pirringer
www.andrea-pirringer.com